

Das Fembohaus bietet seinen Besuchern derzeit die Möglichkeit an, neue Zeichnungen der Nürnberger Künstlerin Annette Blocher kennenzulernen. 1949 in Schwenningen/Villingen geboren, studierte Annette Blocher von 1965–1975 an der Akademie der Bildenden Künste München Kunstszene und Freie Malerei. Nach mehrjähriger Lehrtätigkeit in Nürnberg, arbeitet sie seit 1986 freischaffend.

Annette Blochers Arbeiten sind auf den ersten Blick sehr abstrakt und setzen beim Betrachter ein großes Potential an Assoziationen frei. Dies war bereits 1988 bei der Ausstellung der Albrecht Dürer Gesellschaft Nürnberg im Pilatushaus spürbar. Dort präsentierte sie ihre ganz persönliche Bildsprache sowohl in Arbeiten aus organischen Materialien wie Blut und Asche, als auch in einer kleinen Auswahl von Bleistiftzeichnungen aus der Serie »Energiefelder«.

Bemerkenswert sind die im gleichen Jahr in Krakau entstandenen großformatigen Papiercollagen. Auf gerissene, oder geschnittene Papiersäcke malte sie mit Beize oder Lack Spuren, die menschliche Silhouetten erkennen lassen, und setzte darauf Fetzen von Tüten und andere Materialien.

Derzeit wendet sie sich dem skulpturalen Bereich zu und experimentiert mit Wellpappe. Die so geschaffenen Raumobjekte macht sie dem Publikum im »Forum Kunst« in Thun/Schweiz zugänglich.

Die Studioausstellung im Fembohaus, der Annette Blocher den Titel »WAS MIR ALS LEBENDIG ERSCHEINT« gab, widmet sich

## Annette Blocher

### »Was mir als lebendig erscheint«

## Zeichnungen

Studioausstellung  
im Stadtmuseum Fembohaus

der Zeichnung. Die Künstlerin traf eine Auswahl aus ihren Skizzenbüchern, und offenbart dazu mit der Präsentation eines vollständigen Skizzenbuches die Genese eines Themenkomplexes. Hierdurch wird dem Betrachter ihre Arbeitsweise transparent gemacht.

Die ausgestellten Exponate zeigen verschiedene Aspekte einer Thematik und sind in einer seriellen Reihung, als Entwicklungsfolgen zu begreifen. Thematisch greift A. Blocher der fernöstlichen Kultur entlehnte Motive auf. Die Auseinandersetzung damit, sieht sie als »Versuch, den Schatten, Larven, Häuten, Keimen, den Naga- und Apsarafiguren...« ein Gesicht zu geben.

Annette Blocher will die Dynamik eines stetigen Entwicklungsprozesses ohne Ausgangs- und Endpunkt darstellen. Es interessieren sie besonders die »provisorischen Aspekte«, die Veränderung.

So scheinen in ihren Kompositionen starre Formen ohne räumliche Umgebung, auf sich gestellt, in der Folge ihre Hüllen sprengen zu wollen. Sie sind hierin mit aufbrechenden Keimen vergleichbar, aus denen sich Binnenformen drängen, die so gestaltet sind, daß

sie Assoziationen zu tier- oder menschenähnlichen Gestalten erwecken. Doch werden diese wachsenden Formen meist wieder zurückgenommen, indem sie wie Larven erneut in ihren Kokon eingekapselt werden.

In beinahe spartanischer Strenge wählt Annette Blocher schlichte Ausdrucksmittel, denn »Reduzierung immer wenn es möglich ist« soll ihrer Meinung nach die reine Form hervorbringen. Sie arbeitet mit Bleistift, und setzt nur vereinzelt Akzente mit Farbstiften. Die Künstlerin wählt hier einen anderen Zeichenstil, als in den 1988 entstandenen »Energiefeldern«. Dort äußerte sie sich in nervösen an der Peripherie fast zusammenhanglos aneinandergelagerten hakenförmigen Strichen, welche dann an einer Stelle zu einem fast schwarzen Zentrum kulminierten.

Der Duktus dieser Zeichnungen hingegen, ist von einer dünnen, fließenden und reinen Linienführung geprägt. Diese steht neben kontrastreichen Schraffuren, durch die die Künstlerin einen Spannungsbogen zwischen fragmentarischer Annäherung und deutlicher Bezeichnung der Bildkörper schafft.

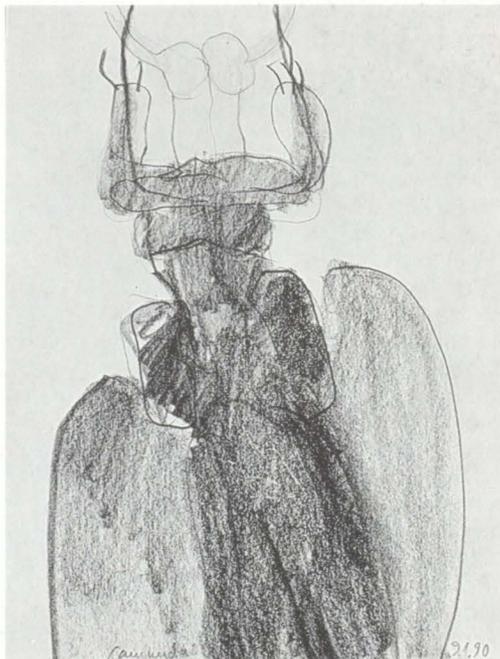
Erst wenn der Betrachter vor Ort dazu bereit ist, die Zeichnungen auf sich wirken zu lassen, mit all seinen Sinnen wahrzunehmen, werden sie lebendig und zum Subjekt.

Zu dieser Ausstellung erscheint ein Faltblatt mit näheren Angaben zu den gezeigten Arbeiten und einer ausführlichen Biographie.

Ingrid Wambsganz



Ohne Titel, 1990, 31 X 22 cm,  
Bleistift auf Japanpapier



Aus dem Stein, 1990, 17 x 13 cm,  
Bleistift/Farbstift